

Kongresse und Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kongresszentrum Davos

Die Folge der grossen Kongresse und Tagungen in Davos beginnt am 11. Januar mit der 6. Internationalen Pharmazeutischen Fortbildungswoche, die bis zum 17. Januar in Vorträgen namhafter schweizerischer und deutscher Fachkapazitäten in Seminarien, Diskussionen und wissenschaftlichen Filmen das Thema «Niere und ableitende Harnwege sowie ihre medikamentöse Beeinflussung» behandelt. Praktische Übungen gelten der biopharmazeutischen Systematik von Tablettenpräparaten. Für skisportliche Auflockerung der Tagungsarbeit ist mit einem Langlauf am 14. Januar und einem Riesenslalom am 15. Januar gesorgt. Auf die Woche vom 29. Januar bis 6. Februar lädt das European Management Forum in Genf zur Teilnahme am 6. Europäischen Management-Symposium, erstmals verbunden mit einer Börse für internationale Industrialisierungsprojekte, nach Davos ein. «Die Zukunftsgestaltung der europäischen Industrie: Kurzfristig überleben und langfristig sich restrukturieren» lautet das Hauptthema dieser Veranstaltung, die mit der Teilnahme von 300 bis 400 Unternehmensleitern aus über 30 (auch aussereuropäischen) Ländern rechnen kann. Um eine Serie von Plenarsitzungen gliedern sich parallele Seminarien, Kolloquien und Diskussionen.

Internationales Symposium für Orthopädie in Luzern

Von Vertretern aus etwa zwei Dutzend Ländern aus West und Ost wird das 7. Internationale Symposium über spezielle Fragen der orthopädischen Chirurgie besucht, das vom 29. bis 31. Januar im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern durchgeführt wird. Seit 1965 werden in zweijährigem Turnus diese Meetings abgehalten, deren Thematik sich immer nach aktuellen Problemen richtet. Das diesjährige beschäftigt sich mit Verletzungen der Bänder an den Hand-, Knie- und Fussgelenken.

Bern:

Ausstellung «Erziehung, Turnen und Sport»

In der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern ist vom 29. Januar bis 18. März eine Ausstellung «Erziehung, Turnen und Sport in der Schweiz 1876–1976» zu sehen. Sie vermittelt einen Einblick in die gesetzlichen Grundlagen, gibt Hinweise für Turnen und Sport in den Schulen, die Ausbildung der Turnlehrer, den Vorunterricht, Jugend und Sport, die Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen, die Sportmedizin, im besonderen auch auf die Wirksamkeit der verschiedenen Jugend-, Turn- und Sportverbände sowie einen Überblick über die Geschichte der sportlichen Ertüchtigung und der pädagogischen Grundlagen und eine Darstellung der einzelnen Sportarten. Grafiken, Fotos, Plakate aus Vergangenheit und Gegenwart illustrieren die Ausstellungsthemen.

Stipendienwettbewerb für freie Kunst

Das Eidgenössische Departement des Innern und die Kiefer-Hablitzel-Stiftung haben ihre Stipendienwettbewerbe für freie Kunst erstmals gemeinsam durchgeführt. Die Arbeiten aller Teilnehmer sind vom 16. Januar bis 1. Februar im

Palais Beaulieu in Lausanne, die mit Stipendien bedachten Arbeiten im Februar im Kornhaus in Baden öffentlich ausgestellt. Es sind dies Objekte der Gebiete Glasmalerei, Zeichnung, freie Grafik, Bildhauerei, Objektkunst, Keramikrelief, Mosaik, Tapiserie und textile Raumkunst, Architektur und Videotape.

«Industrial Handling 76» in Zürich

Auf rund 10000 Quadratmetern Gesamtausstellungsfläche in den neuen Hallen 1 und 2 des Züspa-Messegeländes in Zürich stellt sich die 3. Internationale Fachmesse für Automatisierung und Rationalisierung des industriellen Arbeitsplatzes, die «Industrial Handling 76», vom 19. bis 24. Januar der Öffentlichkeit vor. Industrial Handling bedeutet die Handhabung von Werkstücken, Werkzeugen und sonstigem Material am einzelnen oder verketteten Arbeits-, Montage- oder Prüfplatz.

Der Genfer Automobilschau erster Teil

Zum 46. Mal präsentiert Genf in diesem Jahr den Internationalen Automobil-Salon. Er wird wiederum in zwei Teilen durchgeführt: Vom 24. Januar bis 1. Februar beherbergt das Palais des Expositions die Nutzfahrzeug-Ausstellung mit den Sektoren Nutzfahrzeuge, Anhänger, Karosserien, Zubehör und Garageeinrichtungen, Fachverbände und Literatur; die Boots- und Freizeitausstellung, früher in diesen ersten Teil der Genfer Schau integriert, wird nun fortan im Zweijahrtturnus (in den ungeraden Jahren) mit der Nutzfahrzeugschau alternieren. Vom 11. bis 21. März folgt dann der Personewagen-Salon, in den, erstmals wieder seit 1969, ein Zweirad-Sektor (Motorräder und Fahrräder) aufgenommen wird.

Greina – Kunst für eine Landschaft

Ausstellung im Schweizerischen Alpen Museum Bern bis 1. Februar 1976

Die Hochebene am Greinapass, zwischen dem Bleniotal im Süden und dem Somvix im Norden, liegt auf zirka 2300 m ü.M. Wegen ihrer Einsamkeit, ihrer unverfälschten Hochgebirgsnatur und urweltlichen Melancholie hat man sie mit der Arktis verglichen. So etwas wie ein Fremdkörper in unseren Alpen und doch zugleich wieder Ur-alpenlandschaft in einem.

Der Greinapass stand verkehrspolitisch stets im Schatten seiner berühmten Nachbarn im Westen, des Lukmaniers und des Gotthards. Darin haben wir den Grund für die Unversehrtheit der Landschaft zu erblicken, gleichzeitig aber auch die Sorgfaltspflicht zu erkennen, die uns für jetzt und die Zukunft erwächst. Wie viele grössere Gebiete gibt es noch, in denen uns stundenweit ungestörte Natur umgibt, wenn man von den Gletscher- und Gipfelregionen absieht?

Die Künstlergruppe mit und um Bryan C. Thurston hat sich von der Greinalandschaft nicht nur zu hochstehenden Kunstwerken inspirieren lassen, sondern diese auch in den Dienst des Landschaftsschutzes gestellt. Die Erlebnistiefe der Bilder und Grafiken macht nachdenklich über den «Sinn ungenutzter Räume».

Dr. Georg Budmiger

«Vogel Gryff»

Dieses Jahr wird das Kleinbasler Volksfest «Vogel Gryff» am 20. Januar begangen, denn es steht diesmal unter der Ägide der Ehrengesellschaft «Hären», die mit den Gesellschaften «Rebhaus» und «Greifen» in regelmässigem Turnus den Vorsitz und damit auch das Veranstaltungsdatum (13., 20. oder 27. Januar) wechselt. Wiederum werden die Darsteller der Ehrenzeichen «Leu» und «Vogel Gryff», begleitet von ihrem Anhang, den Spielleuten, Trommlern, Fahnenträgern, Feuerwerkern und den vom Publikum Gaben heischenden «Ueli», den auf dem Floss rheinabwärts kommenden «Wilden Mann» mit den rituellen Tänzen beim Käppelijoch auf der Mittlern Rheinbrücke empfangen.



Silvesterchlausspuk in Urnäsch

Der Julianische Kalender nennt als Silvestertag den 13. Januar; das appenzell-ausserrhodische Urnäsch hat an diesem Datum festgehalten. Die phantasie reich aufgemachten männlichen Schellenchläuse, vorn und hinten mit riesigen Treicheln behangen, und die «weiblichen» (aber ebenfalls von Männern dargestellten) Rollen-chläuse in prächtigen Spitzen und Röcken, gehen an diesem Tag von Haus zu Haus, um ihre Gutjahrs-Aufwartung zu machen und sich dafür beschenken zu lassen. Einzigartig in seinem Einfallreichtum ist der Kopfschmuck.

